

INHALT

[Aktionstag zum Schutz der Kulturellen Vielfalt am 21. Mai 2015](#)
[Provinzieller Zustand der Berliner Musikschullandschaft](#)
[Musikschulkongress 2015: Diskussion über TTIP, CETA & Co.](#)
[Bernhard Fromkorth erhält Bundesverdienstkreuz am Bande](#)
[Frankfurter Musikmesse: Inklusion in der Musikalischen Bildung](#)
[Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ zum dritten Mal in Hamburg](#)
[Evan Gardner, Zeynep Gedizlioglu und Lisa Streich für CD-Porträts ausgewählt](#)
[Impressum](#)

Aktionstag zum Schutz der Kulturellen Vielfalt am 21. Mai 2015

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat im Jahr 2001 den 21. Mai zum „Welttag der Kulturellen Vielfalt für Dialog und Entwicklung“ ausgerufen. Am 21. Mai 2015 veranstaltet der Deutsche Kulturrat gemeinsam mit seinen Mitgliedern einen Tag zu den möglichen Auswirkungen von TTIP und TiSA. Bundesweite Veranstaltungen sollen die Kulturelle Vielfalt in Deutschland sichtbar machen.

Hierzu **Prof. Martin Maria Krüger**, Präsident des Deutschen Musikrates: „Der Welttag für Kulturelle Vielfalt ist mit seinen Kulturveranstaltungen in ganz Deutschland eine sehr gute Möglichkeit, um auf die herausragende Bedeutung von Kultureller Vielfalt in unserem Land aufmerksam zu machen. Der 21. Mai 2015 unter dem Motto ‚Kultur braucht kein TTIP‘ ist eine gute Gelegenheit sich über die Chancen und Risiken von TTIP und TiSA zu informieren und mehr Transparenz einzufordern. Wir sollten die berechtigten Interessen der Wirtschaft nicht mit der besonderen Rolle von Bildung, Wissenschaft und Kultur in einem Topf vermengen. Die Liberalisierung der Märkte muss dort enden, wo Gemeinwohl und Daseinsvorsorge betroffen sind: Bildung, Kultur und Wissenschaft gehören eindeutig dazu.“

Provinzieller Zustand der Berliner Musikschullandschaft

In der aktuellen Ausgabe der neuen musikzeitung kommentiert **Prof. Christian Höppner**, Ehrenpräsident des Landesmusikrates Berlin und Chefredakteur des Musikforum, unter der Rubrik „Nachschlag“ die desaströse Lage der Berliner Musikschullandschaft. Unter der Überschrift „[Musik macht glücklich – nur in Berlin nicht](#)“ zeigt er auf, in welchem provinziellen Zustand sich die Berliner Bildungs- und Kulturpolitik zurzeit befindet und zieht dafür Sandra Scheeres, Senatorin für Bildung, Jugend und Wissenschaft, mit in die Verantwortung. Ihre politischen Fehlentscheidungen, die zu einer erheblichen Verschlechterung der Musikbildungslandschaft in Berlin führten, waren auch für ihre diesjährige Nominierung für den [Musik-Gordi](#) ausschlaggebend, der gemeinsam vom Musikforum und der neuen musikzeitung ins Leben gerufen wurde.

Musikschulkongress 2015: Diskussion über TTIP, CETA & Co.

Im Rahmen des diesjährigen Musikschulkongresses in Münster wurde eine Podiumsdiskussion mit dem Titel „TTIP, TiSA, CETA und mehr – kulturelle Abrissbirne, Untergang des Abendlandes oder Sturm im Wasserglas?“ veranstaltet. Im Zentrum der Diskussion standen die aktuellen Verhandlungsentwicklungen in Brüssel sowie Einflussmöglichkeiten von zivilgesellschaftlichen Organisationen. Diskussionsteilnehmer waren **Raimund Bartella**, Kulturreferent beim Deutschen Städtetag, **Rainer Bode**, Geschäftsführer der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultureller Zentren Nordrhein-Westfalen, **Marc Grandmontagne**, Geschäftsführer der Kulturpolitischen Gesellschaft und **Prof. Christian Höppner**, Generalsekretär des Deutschen Musikrates. Die Moderation übernahm **Matthias Pannes**, Geschäftsführer des Verbandes deutscher Musikschulen (VdM).

Prof. Reinhart von Gutzeit, Ehrenvorsitzender des VdM, **Prof. Christian Höppner**, Generalsekretär des Deutschen Musikrates und **Prof. Ulrich Rademacher**, Bundesvorsitzender des VdM, hielten im Rahmen der [Veranstaltung](#) Impulsreferate zu den Grundsäulen der UNESCO-Konvention Kulturelles Erbe, Zeitgenössische Ausdrucksformen und andere Herkunftskulturen in Deutschland.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Bernhard Fromkorth erhält Bundesverdienstkreuz am Bande

Bernhard Fromkorth wurde von **Ulrich Commerçon**, Minister für Bildung und Kultur des Saarlandes, mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Die Bundesrepublik würdigt damit Fromkorths Jahrzehnte langes ehrenamtliches Wirken im kulturellen Bereich. Fromkorth war Präsident des Landesmusikrates Saar sowie des Landesverbandes im Bund für Zupf- und Volksmusik (BZVS), von dem er anschließend zum Ehrenpräsident ernannt wurde. Für „Jugend musiziert“ ist er unter anderem Vorsitzender des Landesausschusses und wirkt beim Bundeswettbewerb als Vorsitzender eines Jurygremiums mit.

Hierzu **Prof. Martin Maria Krüger**, Präsident des Deutschen Musikrates: „Ich freue mich, dass das vielseitige und verdienstvolle Engagement von Bernhard Fromkorth im Kulturbereich diese hohe Ehrung erfahren hat. Mit seiner herausragenden Arbeit für ‚Jugend musiziert‘ hat er einen entscheidenden Beitrag zur Förderung des musikalischen Nachwuchses in Deutschland geleistet. Der Deutsche Musikrat gratuliert ihm herzlich und verbindet damit Dank und Anerkennung für sein nachhaltiges ehrenamtliches Wirken im kulturellen Bereich, das weit über das Saarland hinaus reicht.“

Frankfurter Musikmesse: Inklusion in der Musikalischen Bildung

Auf der Bühne des Gemeinschaftsstandes von DMR, DRadio und nmz auf der Frankfurter Musikmesse fand in diesem Jahr ein Gespräch über Inklusion in der Musikalischen Bildung statt. Dabei wurde erörtert, was sich seit der UN-Behindertenrechtskonvention 2009 für die Initiatoren inklusiver Projekte geändert hat und wie die Perspektiven für inklusive Musikprojekte aussehen. Das Gespräch führten **Irmgard Merkt**, bis vor kurzem Professorin für das Lehrgebiet Musikerziehung und Musiktherapie in Pädagogik und Rehabilitation bei Behinderung an der Universität Dortmund, **Uschi Dittus**, Musikschule Fürth und **Daniela Holweg**, Musikschule Fürth. Die Band „Vollgas“, deren Mitglieder Menschen mit und ohne Behinderung sind, übernahm die musikalische Umrandung des Gespräches und veranschaulichte, wie Inklusion erfolgreich in der musikalischen Praxis umgesetzt werden kann.

Einen Mitschnitt von dem Gespräch und dem Band-Auftritt finden Sie [hier](#).

Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ zum dritten Mal in Hamburg

Der 52. Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ ist vom 22. bis 28. Mai 2015 in der Freien und Hansestadt Hamburg zu Gast. In diesem Jahr werden 2.400 Nachwuchsmusikerinnen und –musiker erwartet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind zu hören in den Solo-Kategorien Blasinstrumente, Zupfinstrumente, Bass (Pop), „Musical“, Orgel und Besondere Instrumente. Die Ensemble-Kategorien lauten: Duo: Klavier und ein Streichinstrument, Duo Kunstlied: Singstimme und Klavier, Schlagzeug-Ensemble, Klavier vierhändig und „Besondere Ensembles“.

An 34 Orten im gesamten Stadtgebiet Hamburgs werden die Wertungsspiele stattfinden. Sie sind kleine öffentliche Konzerte und kosten keinen Eintritt. Zuhörer sind herzlich eingeladen, auch die fünf Konzerte im Umfeld des Bundeswettbewerbs mit ihren moderaten Eintrittspreisen und herausragenden musikalischen Beiträgen zu besuchen.

Den Anfang macht das Begrüßungskonzert am Samstag, 23. Mai 2015 um 18 Uhr auf Kampnagel. **Ties Rabe**, Senator für Schule und Berufsbildung in Hamburg, wird den Konzertabend mit einem Grußwort eröffnen.

Ganz im Zeichen der Begegnung mit Fernost steht die Matinee am Sonntag, 24. Mai um 11 Uhr in der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg (Miralles Saal), wenn sich bei „Ausgezeichnet!“ Preisträger aus Deutschland, Europa und Japan musikalisch begegnen.

Selbstverständlich sind auch die diesjährig ausgezeichneten Bundespreisträgerinnen und -preisträger „Jugend musiziert“ zu hören. Am 25., 26. und 27. Mai 2015, jeweils um 20 Uhr, stellen sie sich mit Ausschnitten aus ihrem Vorspielprogramm in den Preisträgerkonzerten in der Laeiszhalle noch einmal dem Publikum vor.

Für das 2. Preisträgerkonzert hat **Bettina Bundszus** ihr Kommen angekündigt. Die Repräsentantin des preisstiftenden Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend wird im Rahmen dieses Konzerts die Interpreten stellvertretend für alle Bundespreisträgerinnen und -preisträger mit Urkunden auszeichnen.

Auch im Festakt am Donnerstag, 28. Mai 2015 wird viel Musik erklingen. Denn dort konzertieren ausgewählte „Jugend musiziert“-Preisträger. Sie erhalten dort, zusätzlich zu den Urkunden des Bundesjugendministeriums, hoch dotierte Geldpreise und Stipendien aus den Händen stiftender Organisationen.

Die Durchführung des 52. Bundeswettbewerbs „Jugend musiziert“ wird ermöglicht durch Mittel in Höhe von über 800.000 Euro. Die Grundsicherung des Bundeswettbewerbs erbringt das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, das darüber hinaus die Bundesgeschäftsstelle „Jugend musiziert“ ganzjährig zu 100% finanziert. 350.000 Euro werden aufgebracht von der gastgebenden Freien und Hansestadt Hamburg. Der Rest der Projektmittel wird aufgebracht vom Hauptsponsor Sparkassen-Finanzgruppe.

Weitere Informationen finden Sie unter www.musikrat.de/jumu

Evan Gardner, Zeynep Gedizlioğlu und Lisa Streich für CD-Porträts ausgewählt

Aus den zahlreich eingegangenen Bewerbungen wurden bei der Jurysitzung der EDITION ZEITGENÖSSISCHE MUSIK (EZM) Ende April **Evan Gardner**, **Zeynep Gedizlioğlu** und **Lisa Streich** für eine Förderung in der CD-Reihe ausgewählt. Die Komponisten erhalten jeweils eine Porträt-CD, auf der sie ausschließlich eigene Werke veröffentlichen und ihr künstlerisches Schaffen einem breiten Publikum im In- und Ausland präsentieren können.

Die Auswahl traf die EZM-Jury, bestehend aus Experten für Neue Musik, unter dem Vorsitz von **Prof. Wolfgang Rihm**. Mitglied des Auswahlgremiums ist auch die Komponistin **Carola Bauckholt**, die 2015 eine Professur für Komposition mit Schwerpunkt auf zeitgenössischem Musiktheater an der Anton Bruckner Universität in Linz erhielt.

Die EZM ist die Referenzreihe des Deutschen Musikrates für zeitgenössische Musik in Deutschland. Die Porträt-CDs ermöglichen den geförderten Komponisten den Ausbau ihrer nationalen und internationalen Karrieren. So erhielten u.a. bereits **Jörg Widmann**, **Matthias Pintscher**, **Isabel Mundry** und **Peter Ruzicka** eine Förderung durch die EZM. Ausführliche Booklet-Texte bieten Informationen zu einzelnen Werken und zur Einordnung in zeitgenössische Musikströmungen. Die EZM fördert damit auch das Verständnis für aktuelle musikalische Ausdrucksformen und dokumentiert das Musikschaffen im Bereich der zeitgenössischen Musik bundesweit.

Die EDITION ZEITGENÖSSISCHE MUSIK ist ein Projekt des Deutschen Musikrates. Sie wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten mbH (GVL).

Weitere Informationen unter www.musikrat.de/edition

Impressum

Deutscher Musikrat
Generalsekretariat
Schumannstr. 17
10117 Berlin

Tel: 030 30881010
Fax: 030 30881011

generalsekretariat@musikrat.de
www.musikrat.de

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Verantwortlich:
Prof. Christian Höppner
Generalsekretär des Deutschen Musikrates